

Malte Lütjens hechelt jedem Ball hinterher

Handball-Verbandsliga: TSV Wietzendorf demonstriert bei 36:29-Erfolg seine Heimstärke

„Ziemlich nah dran an der Perfektion.“ Detlef Janke, Trainer des Verbandsligisten TSV Wietzendorf, geriet angesichts der Darbietung seiner Mannschaft im ersten Abschnitt gegen den Tabellenvierten VfL Wittingen regelrecht ins Schwärmen. „Das war eine der besten Partien in dieser Saison, spielerisch und kämpferisch“, sagte er. Mit 36:29 (20:12) zwang der TSV seinen Gegner in die Knie und feierte damit im finalen Heimspiel der Saison einen starken Abschluss.

Im ersten Durchgang habe laut Janke einfach alles gepasst. „Hinten hat alles geklappt, das Spiel nach vorne war gut und die Trefferquote überzeugend.“ Zudem habe Keeper Christian Eggers dem Gegner viele freie Würfe genommen. „Das hat uns natürlich in die Karten gespielt“, ergänzte der Coach. Über 7:3 und 11:4 schraubten die Wietzendorfer das Ergebnis auf 18:8 in die Höhe, zur Halbzeitpause stand es 20:12. Auch den Shooter der Wittinger, Janosch Kochale (126 Treffer in 21 Partien), hatten die Wietzendorfer überwiegend im Griff.

Nicht mehr ganz so rund lief es im zweiten Abschnitt, wenngleich der Erfolg nicht mehr auf der Kippe stand. Den Acht-Tore-Vorsprung des TSV zur Pause verkürzten die Wittinger zwischenzeitlich auf 17:21 (40.). „Da war ein kleiner Bruch in unserem Spiel zu erkennen“, sagte Janke, der fortan als Psychologe auf der Auswechselbank gefragt war. „Ich habe den Jungs gesagt, auf was es jetzt ankommt. Wir mussten die Konzentration hochhalten.“ Das Heft immer mehr in die Hand nahm in dieser Phase Malte Lütjens, er zog seine Spieler regelrecht mit. „Er ist wirklich jedem Ball hinterhergehechelt.“

Worthmann mit Comeback

Die Wietzendorfer Spieler hörten dem Coach offenbar gut zu. Nach der kurzen Schwächeperiode schwärmten sie wieder aus und zogen schließlich uneinholbar auf 28:19 davon. „Wirklich jeder hat heute seine Leistung gezeigt“, freute sich Janke, der sich zudem darüber freute, dass sich alle Spieler in die Torschützenliste eintragen konnten. Unter ihnen war auch Lars Worthmann, der nach mehreren Verletzungspausen sein Comeback feierte und sogleich fünf Tore markierte. An diesem Tag hat eben nahezu alles gepasst.

(Böhme-Zeitung)